

Zeitschrift:	Helvetische Monathschrift
Herausgeber:	Albrecht Höpfner
Band:	1 (1799)
Heft:	3
 Artikel:	Freundschaftsbund unterschiedlicher schweizerischer Glaubensgenossen
Autor:	Wyss, J.R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-551181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freundschaftsbund unterschiedlicher schweizerischer Glaubensgenossen.

Einzelne.

An Einem Tische sitzen wir,
Die Irrthum oft getrennet;
Osäz' auch jeder Schweizer hier,
 Der keine Duldung kennet!
Dösäz' es unsrer Vater Blick,
 Wie Protestant und Catholik
 Mit brüderlichem Herzen
 An Einer Tafel scherzen!

Genug betrog ein blinder Wahn
 Die guten alten Väter.
 G'nug reizt' er sie zur Feindschaft an,
 Und in der Schlachten Wetter.
 G'nug blutete der Freyheit Sohn
 Um ihn, nicht um Religion:
 Die zeugt nicht Feindschaftstrieb;
 Religion ist Liebe!

C h o r.

Ja Religion ist Liebe,
 Knüpft der Eintracht schönstes Band,
 Heiligt edler Freundschaft Eribe
 Und entreißt das Schwerd der Hand.

Wo sie wohnet blüht der Friede,
 Blühen Einigkeit und Ruh:
 Und das Herz, der Zwietracht müde,
 Blickt dem Bruder Liebe zu.

E i n z e l n e.

Stürzt denn des alten Wahnes Thron,
 Der Bruderhaß verkündet,
 Und freut euch der Religion
 Die Friedenskränze windet.
 Froh wird, durch ihren Geist verwandt,
 Der Catholik, der Protestant,
 Wo Bundesbecher blinken,
 Auf Bruder-Wohlseyn trinken.

C h o r.

I Ref. Nun, Bruder, daß der alte Gross
 Uns länger nicht entzweye!
 Ich trinke herzlich auf dein Wohl
 Mit ächter Schweizertreue.

I Cath. Ja schön und heilig ist sie doch,
 Die Eintracht! Bruder lebe hoch!
 Beynde. Nur sie kann Freude geben;
 Hoch, Bruder, soll sie leben!

C h o r.

Das uns nie der Wahn entweihe
 Der mit Bruderblut sich färbt !
 Herzens-Eintracht, Bundestreue
 Sey uns Schweizern angeerbt !

Ruhe, Schwerd, in deiner Scheide !
 Kröne du uns, Palmenkranz !
 Droht ein Feind, wir zeigen beyde
 Dann der Eintracht Allmacht ganz !

Wir sind Eines Hundes Glieder,
 Eines Vaters Kinder nur.
 "Brüder seid ihr, Freund' und Brüder !,,
 Ruft die Stimme der Natur.

Hoch soll Freund und Bruder leben,
 Was dann auch sein Glaube sey.
 Eintracht nur kann Kraft uns geben,
 Nur die Treue lässt uns frey !

Joh. Nud. Wyß.
